



#### Kontakt:

Saarländisches Künstlerhaus Saarbrücken e. V.  
Karlstr. 1, 66111 Saarbrücken  
Telefon +49 (0)681 37 24 85, info@kuenstlerhaus-saar.de  
www.kuenstlerhaus-saar.de, www.facebook.de/khsaar  
https://www.instagram.com/saarlaendischeskuenstlerhaus/

#### Öffnungszeiten:

Ausstellungen: Di - So 10.00 - 18.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.  
An den Osterfeiertagen ist von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.  
Büro: Di - Fr 10.00 - 18.00 Uhr.

#### Verein:

Kunst braucht eine Lobby, deshalb brauchen wir einen starken Verein. Stärken Sie das Saarländische Künstlerhaus mit Ihrer Fördermitgliedschaft!

Das Saarländische Künstlerhaus Saarbrücken e.V. wird institutionell gefördert durch das Saarland, Ministerium für Bildung und Kultur.



Saarländisches  
Künstlerhaus  
Saarbrücken e.V.

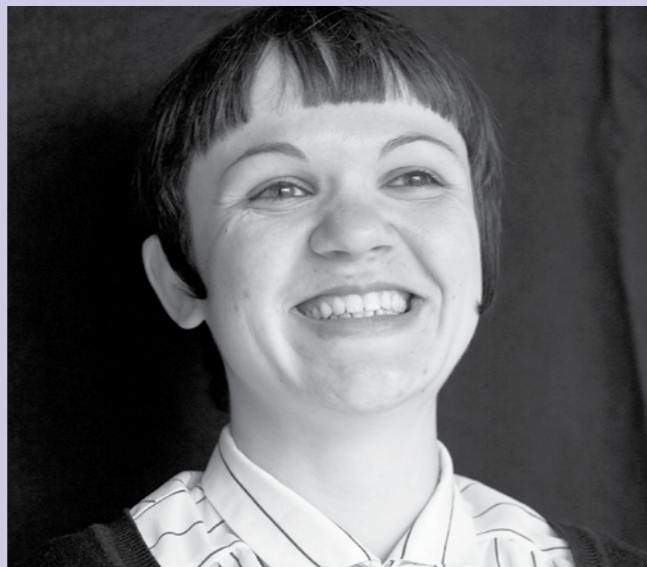


Foto ©: Marc Nauhauser

### Nelia Dorscheid – „Mutterliebe“

Werkstattlesung

*Wie winzig er gewesen sei. Aber wer wolle einen Menschen. Wer wolle nicht lieber eine Katze, ein Kätzchen.*

Nelia Dorscheid liest aus ihrem aktuellen Manuskript mit dem Arbeitstitel „Mutterliebe. Erzählungen“.

Mutterschaft: ein oftmals geradezu ideologisch aufgeladener Begriff, der aber zunächst nichts anderes als den Zustand einer Frau, die Mutter ist, meint.

Die Frauen in diesen Erzählungen befinden sich in diesem Zustand, sie und ihre Kinder einander ausgeliefert, in jener Symbiose, die wir „Mutterliebe“ nennen – *Alles, was sie empfand, hielt sie für Liebe.*

Nelia Dorscheid, Schriftstellerin, Literaturwissenschaftlerin. Dozentin für Kreatives Schreiben. Vorstandsmitglied VS Saar; Beiratsmitglied H.-B.-Schiff-Preis; Lektoratsmitglied TOPICANA, Edition Saarländisches Künstlerhaus. Literaturpreise (u.a. Hans-Bernhard-Schiff-Literaturpreis), literarische sowie literaturwissenschaftliche Veröffentlichungen, Herausgeberschaften. Lebt in Saarbrücken.

In Kooperation mit dem VS Saar

Montag, 03.04., 20.00 Uhr



Abbildungen ©: Autorin: Tokli, Cover: Verlag



### Marion Kemmerzell – „Gestern, im Jahr 634“, Roman

Buchvorstellung

Der Roman beschreibt nüchtern, poetisch und hochspannend das Leben der im Testament des Adalgisel Grimo aus dem Jahre 634 erwähnten Personen.

Er erkundet eine Zeit (vor Karl dem Großen), die im deutschen Sprachraum erst wieder zögerlich, durch die Fortschritte archäologischer Methoden, ins Bewusstsein einer interessierten Öffentlichkeit dringt.

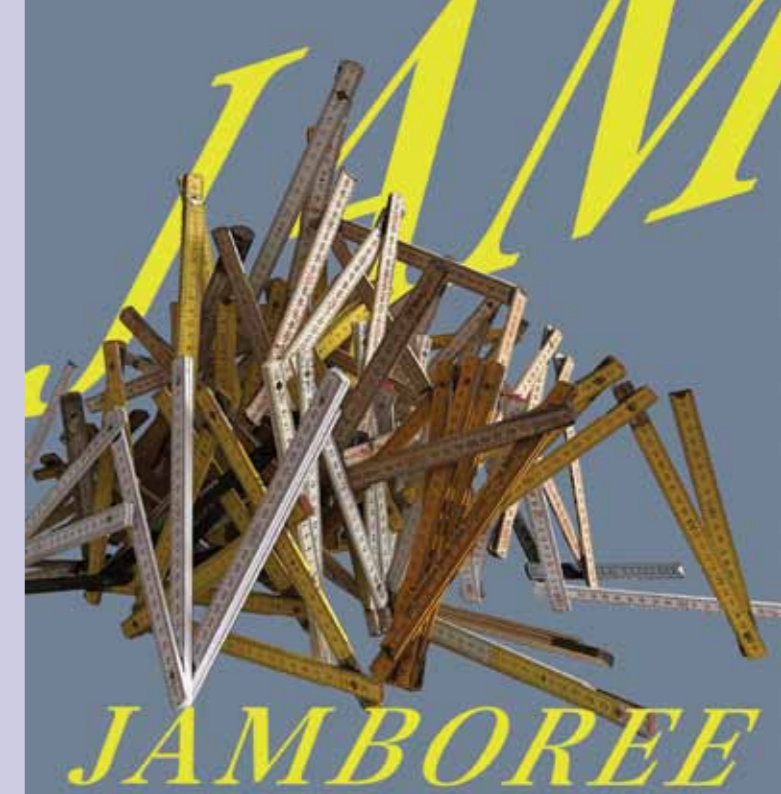
Beispiele: das unter dem Frankfurter Dom gefundene ‚Mädchengrab‘ und das frühmittelalterliche Sängergab von Trossingen.

Es gilt ein Jahrhundert zu entdecken! Menschen wie wir leben in dieser fremden und doch, auf erschreckende Weise, der unseren ähnlichen Zeit. Einer Zeit, in der das heutige Europa wurzelt.

Marion Kemmerzell, 1955 in Offenbach am Main geboren, aufgewachsen bei Frankfurt und Hamburg. Mitbegründerin des Theaters der Universität des Saarlandes (Thunis). Sie tanzte, spielte Theater, arbeitete am Rundfunk und in einem Münchner Kunstauktionshaus. Seit 1998 veröffentlicht sie Romane und Erzählungen. Ihr Roman „Gestern, im Jahr 634“ ist in der Edition Klöpfer im renommierten Kröner-Verlag erschienen.

In Kooperation mit dem VS Saar

Montag, 17.04., 20.00 Uhr



Einladung

# 30.03. - 21.05.2023

Ausstellungen

**Jamboree** galerie, studio, studioblau

Einführung: Jörg W. Gronius

**Eröffnung: Mi 29.03., 19.00 Uhr**

Veranstaltungen

**03.04.** Nelia Dorscheid Werkstattlesung

**17.04.** Marion Kemmerzell Buchvorstellung

**24.04.** Helge Dawo TOPICANA Buchvorstellung



**Saarländisches  
Künstlerhaus  
Saarbrücken e.V.**



Abb. ©: DALL-E und Ludwig

## Jamboree – Mitglieder stellen aus

Mainstream, breite Straßen, freie Fahrt, abgeholzte Alleen? Nein, das ist vorbei. Kunst und Literatur suchen die Wege abseits der betonierten Kanäle und asphaltierten Straßen, der Auto-, Start- und Landebahnen. Im Saarländischen Künstlerhaus sind wir auf der Suche nach Pfaden. Vielleicht sind sie zugewachsen, von Farnen, Nessel, Disteln und wilden Kräutern überwuchert, brechen womöglich ab, landen im Sumpf, enttäuschen als Holzwege oder entdecken gerade darin überraschende Ziele. Plötzlich findet sich unter unseren Füßen eine mit Katzkopfsteinen gepflasterte Straße aus Napoleonischer Zeit. Künstler sind Sucher und Finder. Pfadfinder. Eine englische Jugendbewegung am Anfang des 20. Jahrhunderts hat sich rasch international verbreitet. „Jeden Tag eine gute Tat“ ist ein Motto dieser Bewegung. World Scout Jamboree hieß eines der ersten Treffen internationaler Pfadfinder. Wege finden, erkunden, freischaufeln und schaffen, ohne die Natur noch weiter zu zerstören, mit Respekt vor der Umwelt und voreinander, mit Empathie und Solidarität. Unter dem Titel JAMBOREE zeigen alle Künstlerinnen und Künstler der Bilder, Räume, Skulptur, Klänge und Worte in einer großen Mitgliederausstellung ihre Ideen und Werke zum Thema.

Wir suchen Wege, finden Pfade und – in besten Fällen – Lichtungen.



Abb. ©: Rona Rangsch

## Jamboree – halbe fünf

Neben der Ausstellung waren die Mitglieder des Saarländischen Künstlerhauses eingeladen, ein Rahmenprogramm freitags um halb fünf anzubieten. Das Publikum darf gerne mitdiskutieren, mitfabulieren, Fragen stellen.

31.03. Frauke Eckhardt „Pfadfinder“

14.04. Jörg W. Gronius  
„TWO/TWENTYFOUR“ Gedichte zur Zeitenwende Lesung

21.04. Rona Rangsch  
„Newfound Videos“ Videoscreening, anschließend Gespräch

28.04. Hans Huwer und Klaus Behringer  
„Tag für Tag“ Tagebuch als künstlerische Ausdrucksform

05.05. Albert Herbig und Volker Schütz  
„zeichnen:wende. Who's afraid of robots? Vom Ende der Kunst. Der Menschen.“ Gegenstand des Vortrags soll das (Spannungs-)Verhältnis von Kunst und ai/ki sein

12.05. Jörg W. Gronius und Erhard Schmied  
„Gespräch über die Würze der Kürze“ – Schreiben nach vorgegebenem Maß

19.05. Pia Welsch „Kaffee flecken besticken“ Workshop



Foto ©: Klaus Behringer

## Helge Dawo – „Sei eine Lokomotive und überfahre mich zärtlich“, TOPICANA Buchvorstellung

Helge Dawo ist einer der interessantesten Schriftsteller unserer Region. Polarisierend als Autor und Persönlichkeit. Ein Leben und Werk zwischen Kabbala und Pornographie, Sadismus und Opferbereitschaft, Sprache und Verschleiß. Misantrophie und Zärtlichkeit, Fetisch und Moral, Schwarzer Romantik und Surrealismus. Arno Schmidt und Axl Rose. Alice im Wunderland und Manga.

2020 starb Dawo, Komparatist und Hotelportier, mit nur 58 Jahren, weitgehend isoliert, aber wohl bis zuletzt schreibend. Vieles ist verloren gegangen, aber manches gerettet, in Büchern und Zeitschriften oder in den Händen von ehemaligen Weggefährten.

Und so gibt nun TOPICANA in der Edition Saarländisches Künstlerhaus einen Band gesammelter Werke Dawos heraus, zu Lebzeiten publiziertes und bis dato unveröffentlichtes: Prosa und Lyrik. Essayistisches. Rezensionen. Die Transkription eines Autorengesprächs zwischen ihm und Arnfrid Astel. Geleitworte von Klaus Behringer und Nelia Dorscheid. Saarländisches Künstlerhaus und Arbeitsgruppe TOPICANA laden herzlich zur Buchvorstellung ein. Dazu, sich (erstmalig oder einmal mehr) mit Helge Dawo als Autor auseinanderzusetzen. Und als Persönlichkeit, gemeinsam mit ehemaligen Weggefährten, Kollegen, Freunden und Feinden.

In Kooperation mit dem VS Saar.

**Montag, 24.04., 20.00 Uhr**